Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 18 | Januar/Februar 2011 | Nummer 107

20 Jahre Bürgerverein

Macher und Gesichter **4** | Straßen frei – für wen? **6** | Der neue Vorstand **8**
Ehrenvorsitzende im Portrait **12** | Das Fregesche Asyl **16** | Glatteis **23**

20 Jahre Bürgerverein

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel feiert in diesen Tagen seinen 20. Geburtstag. Das Jubiläum ist Anlass, Zahlen, Fakten und historische Dokumente zu präsentieren.

Bunt wie das Leben

Der Verein wurde am 26. Februar 1991 gegründet und hatte am Gründungsabend bereits 42 Mitglieder. Heute umfasst der Bürgerverein fast 250 Mitglieder aus allen Berufs- und Altersgruppen. Unter den Mitgliedern sind Studenten und Rentner, Angestellte und Selbständige, Künstler, Lehrer, Ärzte, Schriftsteller und sogar ein ehemaliger Zirkusdirektor. Das jüngste Mitglied ist 27 Jahre und das älteste Vereinsmitglied schaut auf stolze 95 Lebensjahre zurück. Auch ehemalige Waldstraßenviertelbewohner halten dem Verein in Frankfurt am Main, Berlin, Stuttgart oder Landshut als Mitglieder die Treue.

Gemeinsam sind wir stark

Sieben Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig und haben im Jahr 2010 unglaubliche 94 Veranstaltungen durchgeführt, darunter 6 Gründerzeitstammtische, 8 Veranstaltungen zum Thema jüdisches Leben, 15 Führungen, 10 vogelkundliche Wanderungen, 10 Filmvorführungen sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Themen. Traditionelle Veranstaltungen sind außerdem das Große Funkenburgfest, der Neujahrsempfang und der Kennenlernabend für neue Waldstraßenviertelbewohner. Auf den Waldstraßenviertel-Kalender warten jedes Jahr unzählige Sammler und Liebhaber des Viertels.

Ungewöhnliches

All diese Veranstaltungen organisiert der Verein größtenteils in den zwei angemieteten Räumen in der Hinrichsenstraße 10.

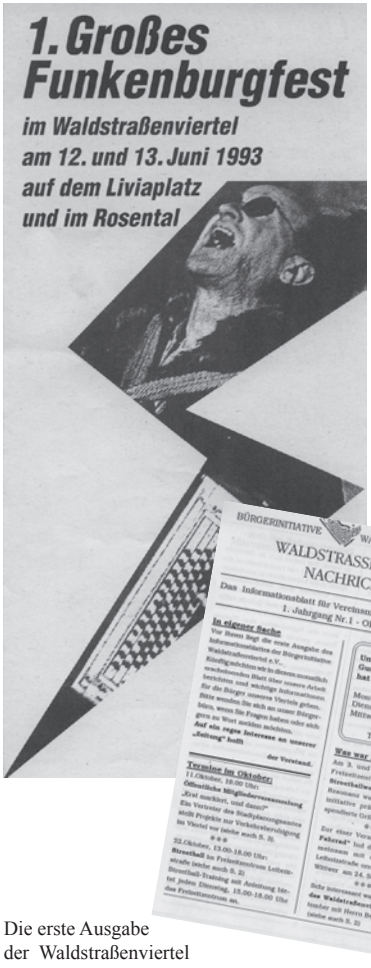
Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Hartmut Küster, Eva Nourney, Kirsten Schmidt, Peter Seidel, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 14. Dezember 2010
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Zum Inventar zählen drei Computer, schätzungsweise 1.500 kg Vereinsarchiv und eine kleine Bibliothek. 200 Leihgaben stehen zurzeit im Verein für die geplante Gründerzeitausstellung bereit, darunter auch ein Grammophon von 1911. Der Bürgerverein verfügt über eine einzige Immobilie. Diese hat eine Größe von 0,1 Quadratmetern – das Telefonverteilerhäuschen aus dem Jahr 1930 in der Feuerbachstraße.

Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Pro Jahr verbraucht der Verein zirka 1.000 Euro für Porto. Der Großteil des Schriftwechsels wird jedoch per E-Mail abgewickelt. Die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN werden von Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern persönlich den Abonnenten und allen Mitgliedern zugestellt. In den 20 Vereinsjahren wurden rund 200.000 Exemplare der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN zu Fuß ausgetragen. *Katja Haß*

Grammophon von 1911



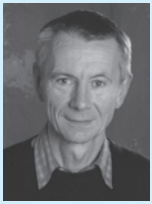
Plakat für das erste Große Funkenburgfest 1993

Die erste Ausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN vom Oktober 1994

Nachhilfe für Schuhmuffel
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Bürgerverein 1991 – 2011 Macher und Gesichter

Viele ehrenamtlich tätige Mitglieder sowie eine beachtliche Anzahl an hauptamtlichen Mitarbeitern im Bürgerbüro gaben und geben dem Verein Gesicht und Stimme. Durch sie werden Ideen entwickelt und umgesetzt. Sogar ein vom Verein finanzierter Arbeitsplatz wurde geschaffen. Allen sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung gesagt. Auch engagierte Bewohner des Viertels – Mitglieder sowie Nichtmitglieder – haben mit ihrer Kompetenz und persönlichem Einsatz das Bild des Vereins geprägt. Letzteren, deren Wirken oftmals wenigen bekannt ist, wollen wir mit einer aus Platzgründen eingeschränkten Auswahl ebenfalls Dank sagen. Wir arbeiten an einer Übersicht für Sie unter www.waldstrassenviertel.de im Internet.



Heinz Bönig
Er steht stellvertretend für engagierte Arbeit in der AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel.

Barbara Feustel
Sie sorgt mit Herzblut für die Organisation interessanter und unterhaltsamer Seniorenveranstaltungen.

Veronika Fischer
Die leidenschaftliche Hobby-Malerin leitet mit Begeisterung die AG Kunst im Viertel.

Sabrina Blatt
Sie begleitet als Marketingexpertin verschiedene Projekte des Bürgervereins.

Christiane Gerber
Ihre liebevolle und ansprechende Gestaltung von Schaufenster und Schaukasten macht neugierig auf die Angebote des Vereins.

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

Katja Haß
Als zertifizierte Stadtführerin vermittelt sie bei ihren Rundgängen spannende Häuser-Geschichten und schreibt sie außerdem noch für unsere Leser auf.

Peter Kurze
Er sorgt für die nötige Spannung beim Funkenburgfest, indem er die Stromversorgung der Stände organisiert und überwacht.

Anette Harbich-Strang
Mit ihrer Begeisterung für den Waldstraßenviertel-Kalender sorgte sie für ein neues Finanzierungskonzept und die dafür nötigen Sponsoren.

Elisabeth Ostermann
Die charmante Ruheständlerin konnte noch nie ein Funkenburgfest genießen, weil sie immer die Berge von Geschirr des Promenadencafés bewältigt.

Helga Hofmann
Was wäre das Promenadencafé des Funkenburgfestes ohne die langjährige und umsichtige Managerin von Kaffee und Kuchen?

Bernhard Wiedemann
Der Vollblutjournalist entwickelte und prägte das heutige Erscheinungsbild der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN.

Günter Jacobi
Der emeritierte Typografie-Professor zeichnet für neue Gestaltungsideen verantwortlich und wacht über das Erscheinungsbild der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN.

Michael Zock
Als Kulturjournalist vermittelt er im Filmclub Spannendes zur Geschichte des Spielfilmes und seiner Protagonisten.

Ihr Spezialist für alle Kreuzfahrten

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
CUNARD
nicko tours
AROSA
Reederei Peter Deilmann

... und viele weitere Reedereien bei uns zu tagesaktuellen Preisen buchbar!

CARARA Kreuzfahrten Würzburg • Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ 0341 / 22 22 680
www.carara.com

Alle Straßen frei – für wen?

Die Tage zwischen dem 21. und 24. November 2010 boten zunächst Erfreuliches. Endlich kam das Restlaub weg, kein Auto störte beispielsweise in der Liviastraße beim Säubern. Der Straßenrand war wegen absoluten Parkverbots für die Straßenkehrgeräte zugänglich ... fast unheimlich ... mancher fotografierte. Das war aber das Einzige, woran man sich in diesem Fall erwärmen konnte.
Alles begann an einem Sonntagmorgen – es war der 21. November – gegen neun Uhr. Männer im orangefarbenen Outfit zogen von der Ufer- über die Färber-, Livia- und Christianstraße zur Red Bull Arena und notierten dabei alle Autos rechts und links der Fahrbahn. Es mögen zwischen 800 und 1000 gewesen sein. Ich erfuhr: „Für Mittwoch ist eine Demo angemeldet – der pure Wahnsinn!“ Danach wurden alle 50 Meter Verkehrsschilder aufgestellt: Absolutes Halteverbot – Demo!

Fragen über Fragen

Ich lief die Strecke ab, sie nahm kein Ende. So einen Eingriff in den öffentlichen Verkehrsraum habe ich im Viertel, mit Ausnahme der Fußballweltmeisterschaft, noch nicht

Die Funkenburgstraße am 24. November 2010

erlebt. Ohne konkrete Zeitangabe, für eine ominöse Mittwochsdemo. Wer demonstriert gegen wen oder was? Wo sollen nach dieser Zeitrechnung ab Mitternacht tausend Autos einen Parkplatz finden? Mich trieb es ins Internet. Hier wurde ich fündig und erfuhr, dass der Hallesche Fußballclub e.V. (HFC) in Leipzig eine Demo angemeldet hatte, und der Club bedankte sich im Netz artig für das „Verständnis bei den Einwohnern des Waldstraßenviertels“. Inzwischen klebten an allen Haustüren Zettel des Ordnungsamtes, die ab 10 Uhr das absolute Halteverbot einforderten.

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Wer ist überfordert?

So erfuhr ich in vielerlei Gesprächen, dass „es keinerlei brauchbares Verkehrskonzept gibt und die Stadt auch nicht in der Lage ist, die notwendigen Maßnahmen finanziell zu stemmen.“ Ebenso Leipzigs Polizeispitze, einschließlich ihres Präsidenten Horst Wawrzynski, „sorgt sich um die Verkehrssituation an der Red Bull Arena“. In der LVZ stand, dass alles Bisherige in dieser Angelegenheit keine Lösung, sondern nur ein Aufschub sei. Es fiel auch das Wort vom Ausnahmezustand, der drohe. Nun ist es nicht die Aufgabe der Bewohner, sich die Köpfe der Leipziger Bürgermeister und der Polizeidirektion zu zerbrechen. Aber hier wurde die Grenze des Zumutbaren überschritten.

Dem Volk aufs Maul geschaut

„Ich bin seit früh um vier im Dienst“, gestand mir ein junger Ordnungsamtmitarbeiter in der Humboldtstraße gegen 14 Uhr vor einem „eingepackten“ Parkautomaten. Er wartete, durchaus wohlwollend, auf den Besitzer eines „vergessenen“ Autos. „Wenn der nicht bald kommt, muss ich den Abschleppdienst holen.“ Auch in anderen Straßen wurde abgeschleppt, was die Straßenränder noch hergaben. Wer dieser Tage nicht zu Hause war und den Autoschlüssel nicht beim Nachbarn hinterlegt hatte, den traf es. Die Straße bleibt ein öffentlicher Verkehrsraum mit jähen Wendungen. Ich hatte mein Auto die Nacht zuvor an sicherer Stelle deponiert. Wahnsinn!

Am Demo-Tag zwischen sechs und halb sieben funkelte sehr viel Blaulicht in den leergefegten Straßen. Die Fans demonstrierten Stärke und Schwäche. Einige fühlten sich stark, als sie merkten, wie „wichtig“ man sie nahm. Sie wurden begleitet wie Schwerverbrecher, selbst einen Hubschrauber gönnte man ihnen und sehr viele Polizeiwagen und Uniformierte. So „demonstrierten“ wohl an die 5.000 Fußballfans. Das war also der Ausnahmezustand. Der muss die absolute Ausnahme bleiben und darf sich nicht wiederholen. Wer bezahlt übrigens das Tohuwabohu? Die Fußballclubs?

Wir Anwohner verlangen von der Stadt für 2011 ein Konzept für solche Veranstaltungen, das unsere Wohninteressen gebührend berücksichtigt. Dabei möchten wir gemeinsam mit dem Bürgerverein mitreden. Im Rathaus ist dazu Post angekommen, ich habe die Kopien im Bürgerverein einsehen können.

PS: Wir empfangen gern Gäste, auch aus Halle und Magdeburg. Nur, was hatte dieser Wahnsinn mit Gastfreundschaft, geschweige denn mit Sport zu tun?

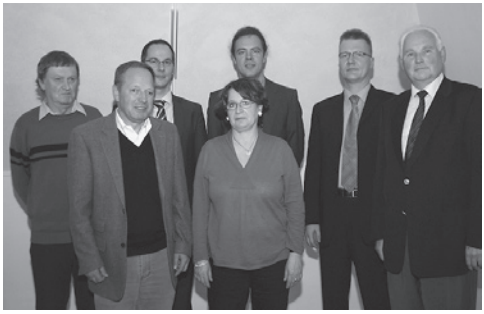
Michael Zock

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- mit Parkplatz und Fahrstuhl

Mitgliederversammlung 2010 und Vorstandswahl

Es ist vollbracht. Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 3. November 2010 ist Geschichte. Sehr rege war diesmal die Beteiligung. Schon, weil Veränderungen anstanden, zu denen es im Vorfeld bereits einige gemeinsame Beratungen und Vorbereitungen gab.
Denn Barbara Baumgärtel hatte angekündigt, nicht noch einmal für den Vorstand zu kandidieren.
Sechzigjährig nun, sei es für sie an der Zeit, Jüngeren Platz zu machen und einfach mal Vereinsleben zu genießen und mitzumachen, ohne immer den „Hut“ auf zu haben. All die Jahre hat sie das Vereinsleben geprägt, Entscheidungen durchgefochten und für den Erhalt des Vereins gekämpft. Und so schien es schwierig, einen Nachfolger zu finden, der den Mut hat, ein solches Erbe anzutreten. Doch ein Neuer wurde schnell gefunden. Der Vermögensberater Torsten Rischk übernahm am 3. November den Vorsitz.



Der neue Vorstand: Ulrich Höna, Herbert Varchmin, Jan Willkomm, Dr. Petra Cain, Tobias Voigt, Torsten Rischk, Dr. Hans-Joachim Schindler (v.l.n.r.)

Wir sagen Danke

Wie sich die Vereinsvorsitzende Barbara Baumgärtel ein letztes Mal bei allen für ihr Engagement bedankt hat, so wollen wir es umgekehrt, von Redaktionsseite her und im Namen aller, auch bei ihr tun.
Wir sagen Danke für einen Verein mit einer stabilen Struktur, einer herzlichen Atmosphäre und einem regen Vereinsleben. Für viele unterhaltsame Stunden in den sieben Arbeitsgruppen, den vielen kleinen und großen Veranstaltungen, den Ausstellungsmöglichkeiten hier ansässiger Künstler, ja nicht zuletzt für ihre Hingabe und beglückwünschen sie zum Ehrenvorsitz des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.
Bleibt an dieser Stelle nur noch, auch dem neuen Vorstand viel Glück und Freude bei seinen neuen Aufgaben zu wünschen.

Jonas Springer

kopien drucke scans plots laminieren bindungen
reprohajny
jahnallee / elsterstraße 48, 04109 leipzig
telefon (0341) 910 48 61 · telefax (0341) 910 48 62
e-mail: jahnallee@reprohajny.de & info@reprohajny.de
öffnungszeiten: montag - freitag von 9 - 18 uhr
reprohajny
poster plakate fotodrucke fotoleinwand sofortfoto

Gustav Mahler und zwei Gedenktage

Gustav Mahler 1860-1911

Zu Ehren Gustav Mahlers feiert die Musikwelt zwei Gedenktage: 2010 seinen 150. Geburtstag und 2011 den 100. Todestag. Gustav Mahlers Leben ist mit Leipzig verbunden. Hier begann er seine Karriere als Dirigent an Oper und Gewandhaus. Sein Ruhm als Komponist folgte erst später, als man die Fähigkeiten des genialen Musikers erkannt hatte. Da er zudem in der Gustav-Adolf-Straße wohnte, erinnert der Bürgerverein mit einer Veranstaltung an den berühmten Musiker. Hartmut Bockenheimer wird einige Aspekte aus dem Leben Mahlers vorstellen, verbunden mit Hörbeispielen vor allem aus seinen Sinfonien.

Gustav Mahler in Leipzig
Vortrag von Hartmut Bockenheimer. Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Ariowitsch-Haus
Dienstag, 18. Januar 2011, 19.30 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Unterwegs mit dem Gewandhausorchester

Unter diesem Motto steht die Midisage im Rahmen der Ausstellung „Stadt – Landschaften“ von Hiltrud Ilg.
Die Freizeitkünstlerin führt die Besucher anhand ihrer Reiseskizzen und einiger daraus hervorgeganger Ölpastelle größeren Formats in verschiedene Städte Europas, Amerikas, Japans und Australiens. Dabei erzählt die ehemalige Violinistin des Gewandhausorchesters auch über die Entstehung dieser Bilder.
Ein Gespräch mit Dagmar Geithner wird Erinnerungen an interessante Begebenheiten, Anekdoten und inspirierende Ereignisse auf ihren Tourneen mit dem Leipziger Gewandhausorchester aufleben lassen.
Zu dieser musikalisch umrahmten Veranstaltung im Februar lädt der Bürgerverein ganz herzlich ein.

Kirsten Schmidt

„Reiseskizzen“ von Hiltrud Ilg
Midisage zur Ausstellung „Stadt – Landschaften“
Mittwoch, 2. Februar 2011, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung unter Telefon: 9 80 38 83

MASLATON
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Leipzig · München · Köln

MM MM

Hinrichsenstraße 16 04105 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14
www.maslaton.de martin@maslaton.de

Rosinante und Hokuspokus

Vor einiger Zeit wurde ein Abiturient bei RTL kein „Millionär“, weil er die berühmte „Rosinante“ nicht in die Weltliteratur einordnen konnte. Nie gehört, geschweige denn gelesen. Leider wohnt der junge Mann nicht in Leipzig, ich hätte ihm eine Freikarte für den nächsten Filmclub spendiert. Am 28. Januar ab 19.30 Uhr kämpft hier „Don Quichotte“ gegen die sprichwörtlichen Windmühlenflügel. Der berühmte Jewgeni Schwarz (vielleicht haben Sie seinen „Drachen“ mit Eberhard Esche im Deutschen Theater gesehen) schrieb ein Jahr vor seinem Tod (1958) das Filmdrehbuch nach Motiven seines berühmten Kollegen Miguel de Cervantes de Saavedra, der starb allerdings schon 1616 in Madrid. Mosfilm produzierte den Film mit dem langen, dürren, wunderbaren Nikolai Tscherkassow als „Ritter von der traurigen Gestalt“. Und wer ist „Rosinante“? Schauen Sie sich dieses hintersinnige Kinostück an. 1958 war es auch in Leipzigs Kinos zu sehen und wurde später in ganz Europa gezeigt.

Eine Justizkomödie nannte Curt Goetz sein Bühnenstück „Hokuspokus“. Dreimal wurde es verfilmt. Ich zeige Ihnen eine Fassung aus dem Jahr 1955. Ihr besonderer Reiz: Curt Goetz spielt den Peer Bille und seine Frau Valerie von Martens die Agda Kjerulf.

Da man im Faschingsmonat Februar ohnehin nicht alles bierernst nehmen soll, passt dieser „Hokuspokus“ gut in unser Programm. Liebe, Triebe und Geheimnisvolles servieren dann Regisseur Kurt Hoffmann und seine Hauptdarsteller wunderbar pointiert mit überraschenden Wendungen. Reservieren Sie für diesen Filmspaß den 25. Februar ab 19.30 Uhr in Ihrem Kalender 2011. Es lohnt. Außerdem mit von der Partie: Elisabeth Flickenschildt, Erich Ponto und Joachim Teege. Ich hoffe, wir sehen uns.

Michael Zock

Kontaktlinsen – beschlagen nicht

Gibt es auch für Ferne und Nähe

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Kontaktlinsen & Brillen

Waldstr. 4 04105 Leipzig 0341/ 980 55 00 www.optiker-goldschmidt.de

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als neues Fördermitglied

Harald Hausbeck,
Postbank Finanzberatung, Waldstraße 37

und neue Vereinsmitglieder

Susann Baselt, Vermögensberaterin
Matthias Becker, Finanzberater
Andreas Michael, Bankfachwirt
Torsten Rischk, Vermögensberater
Jan Willkomm, Rechtsanwalt

Neuer Partner Amazon

Der Bürgerverein ist seit Dezember 2010 Partner des Online-Händlers Amazon. Auf unserer Internetseite www.waldstrassenviertel.de gelangt man über einen Link zu Amazon. Bei einem Einkauf über diesen Link bekommt der Bürgerverein eine Provision von bis zu sechs Prozent des Kaufpreises der Waren ausbezahlt, selbstverständlich ohne irgendwelche Kosten für Sie oder den Verein. Der Datenschutz ist natürlich gewährleistet. So einfach und mühelos konnten Sie den Verein noch nie unterstützen. Denken Sie also bei allen Einkäufen an Ihren Verein, und gehen Sie den kleinen Umweg.

Leipziger Tafel

Im Dezember 2010 fand die alljährliche Spendenaktion gemeinsam mit der Lessing-Grundschule und deren Außenstelle in der Eitingonstraße für die Leipziger Tafel statt. Wir danken ganz besonders den Schülern, ihren Eltern und den Lehrern für ihre Spendenbereitschaft.

Dank an Gastronomie ENK

Für die kulinarische Stärkung auf der Mitgliederversammlung 2010 möchte sich der Bürgerverein herzlich bei seinem langjährigen Fördermitglied Dietrich Enk und seinem Team bedanken.

Dank an Mückenschlösschen

Für die großzügige Unterstützung unserer Seniorenweihnachtsfeier bedanken wir uns bei der Geschäftsleitung des Mückenschlösschens.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Mode KASAN, Jahnallee 10, 04109 Leipzig
Cut & Colour Company, Jahnallee 14, 04109 Leipzig, Telefon: 9 80 30 50
411 Movement Store Leipzig, Elsterstraße 59, 04109 Leipzig

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo-Fr. 10-18 Uhr

Nachbarn im Viertel

Im Portrait: Barbara Baumgärtel, Ehrenvorsitzende

An einem eiskalten Tag im Dezember bin ich glücklich, in der schönen Wohnung der Baumgärtels in der Hinrichsenstraße anzukommen. In meinen zwei Jahren bei den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN habe ich schon mit vielen Nachbarn gesprochen – aber noch nie mit jemandem, dessen Leben so mit dem Engagement für unser Viertel verwoben ist, wie das Barbara Baumgärtels. Die Sonne scheint in die Wohnung, wir sitzen im Wohnzimmer zwischen alten Möbeln und modernen Gemälden und blicken auf das verschneite Ariowitsch-Haus. Ich trinke erst mal jede Menge Tee und esse Kokosplätzchen, während Barbara von ihrer Kindheit und Jugend erzählt.

Seit 1953 lebt Barbara Baumgärtel im Waldstraßenviertel. Damals kamen ihre Eltern aus Zwickau nach Leipzig. In der Wohnung in der Tschaikowskistraße funktionierte sogar noch die herrschaftliche Klingelanlage im Esszimmer: „Die wurde gern mal bedient und dazu ‚Minna, du kannst abräumen!‘ gerufen – da kam nur leider keiner.“ Barbara besuchte den Kindergarten im Viertel und anschließend die Polytechnische Oberschule in der Max-Planck-Straße. Obwohl sie sich beim Schulabgang vorgenommen hatte, hier nicht so bald wieder hinzukommen, führten sie Umwege zurück: Nach einer Lehre als Damenmaßschneiderin und dem Pädagogikstudium fand sie hier eine Stelle als Horterzieherin mit dem Wahlfach Kunsterziehung.

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke

Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Kosmetik
Homöopathie
Teemischungen
Reise- und Impfberatung
Kostenloser Lieferservice
Blutdruck- und Blutzuckermessung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
und viele andere Angebote...!

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Inzwischen hatte Barbara ihren Mann Uli Baumgärtel kennen gelernt, beim DHfK-Fasching – das Schulmädchen-Kostüm hatte Uli offensichtlich so bezaubert, dass er sich sofort völlig sicher war. Mit Uli kam der erste Umzug, zunächst ins Nachbarhaus. Als ihr Sohn Tilo größer wurde, ging es auf die Suche nach einer neuen Wohnung hier im Viertel („Nie wäre ich in so eine gesichtslose Neubauwohnung gezogen.“). Um einen Tauschpartner zu finden, musste ein Malermeister becirct werden, das Treppenhaus zu streichen – vorher drehten alle Tauschkandidaten im Eingang um, dessen schwarzen Wände aussahen wie nach einem Brand. Nach der Maleraktion klappte es und die Familie konnte in die große Wohnung in der Hinrichsenstraße ziehen, in der wir auch heute sitzen.

Die ganze Wende- und Umbruchzeit haben sie hier erlebt. Haben am Radio mit Tränen in den Augen den plötzlichen ehrlichen Worten gelauscht und den Umbau des eigenen Hauses, des Viertels und der ganzen Stadt am eigenen Leib erfahren. Vorher waren Barbara die grauen Häuser gar nicht so aufgefallen („Als ich auf einer Westreise alte Häuser sah, dachte ich eigentlich nur: oh, schön, wie zu Hause.“) und sie hat das Viertel trotz aller undichten Dächer und der Kohlenschlepperei immer geliebt und nie Ausbruchsgedanken gehabt. Aber jetzt konnte ihr die Sanierung gar nicht schnell genug gehen („Man müsste in die Hände klatschen können und alles wäre fertig!“).

Mit der Wende kamen auch bei Barbara Baumgärtel neue Ziele in den Blick und der Wunsch, eine Tätigkeit zu finden, bei der sie ihr Organisationstalent und ihre Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen einbringen könnte. Dass sie dies über fast zwanzig Jahre im Vorstand des Bürgervereins des Viertels tun würde, in dem sie ihr Leben verbracht hatte, erscheint im Nachhinein fast zwingend – damals ergab es sich aber ganz zufällig. Neugierig folgte sie einem Aufruf zur ersten Versammlung des neu zu gründenden Vereins, „und als ich nach Hause kam, war ich in den Vorstand gewählt“.

Die Geschichte dieser Jahre zu erzählen, der vielen Veränderungen und Verbesserungen, die sie für das Viertel angestoßen hat, der Initiativen und Aktionen, die geholfen haben, einen lebendigen Verein und ein liebenswertes Wohnumfeld zu schaffen, ist hier nicht der Raum. Was bleibt, als ich mich verabschiede und wieder in die Kälte hinausgehe, ist der Eindruck der Offenheit, Warmherzigkeit und Herzlichkeit, die Barbara und ihren Mann Uli umgeben – und des besonderen Glücksfalls für unser Waldstraßenviertel.

Eva Nurney

Dienstleistungscenter Heide
Textilreinigung, Wäscherei und vieles mehr!

Tschaikowskistraße 12 · 04105 Leipzig
Mo.-Fr. 08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 09:00 bis 12:30 Uhr
Tel.: (0341) 44 28 676 oder 60 16 075
www.dienstleistungscenter–heide.de

Häuser-Geschichten
Sitz des Bürgervereins

Im 19. Jahrhundert befand sich im östlichen Teil des Waldstraßenviertels der Linnemannsche Garten. Dieser Vorstadtgarten wurde von seinem Eigentümer, dem Kaufmann Carl Linnemann (1810-1892), ab 1860 parzelliert. Anschließend entstanden auf dem ehemaligen Garten-Areal überwiegend spätklassizistische Gebäude.
So auch die Leibnizstraße 24 – ein zweigeschossiges Eckgebäude mit geflügelten Tieren an der Fassade – das 1865 vom bedeutenden Leipziger Baumeister Otto Klemm erbaut wurde. Der Auftraggeber war der Kaufmann Heinrich Blum – Mitinhaber eines der wichtigsten Leipziger Pelzunternehmen, der Firma G. Gaudig & Blum.
Ab 1919 bewohnte der Rabbiner Israel Friedmann (1873-1951) das Eckgrundstück. Er lebte mit seiner Ehefrau hier und richtete im Erdgeschoss einen Gebetsraum ein. Denn Friedmann betreute 40 jüdische Familien, die aus dem Gebiet der Bukowina nach Leipzig zugewandert waren. 1934 – noch vor dem Holocaust – gelang dem Rabbiner die Flucht nach Palästina. Daraufhin wurde die Immobilie 1935 zwangsversteigert. Der Kaufmann Hermann Straube, auf dessen Namen Hypotheken eingetragen waren, erwarb das Haus. Er verdiente sein Geld mit dem Vertrieb von Lotterielosen der Sächsischen Staatslotterie. 1975 wurde die private Lotterie-Einnahme Hermann Straube zwangsverstaatlicht. Der VEB Vereinigte Wettspielbetriebe war bis 1990 Mieter des Hauses.
Nach der Wende bis zur Sanierung nutzte das Ausbildungsinstitut Bernd-Blindow-Schulen Leipzig das Gebäude. Seit 1997 hat der 1991 gegründete Bürgerverein Waldstraßenviertel hier sein Domizil. Den zweiten Eingang des Hauses, der zum angemieteten Büro- und Veranstaltungsraum des Bürgervereins führt (Auenstraße 10, heute Hinrichsenstraße 10), ließ Straube vor rund 75 Jahren errichten.

Leibnizstraße 24 / Hinrichsenstraße 10, erbaut 1865

Katja Haß

VOICES
BILINGUAL KINDERGARTEN
'Give your child more to say'

VOICES BILINGUAL KINDERGARTEN

Deutsch & Englisch
Krippe & Kindergarten
Internationale ErzieherInnen
600 qm neues Gebäude, 2400 qm Garten
Musikalische Früherziehung, Kunst, Handwerk
Kleintiere, Gärtnern, Sport
Ab Mitte 2011, Leipzig - Seehausen

www.voices-kindergarten-leipzig.de

Ihre Vorsätze für 2011

Sie möchten mit dem Rauchen aufhören? Gut! Sie möchten wieder mehr Sport treiben? Besser! Sie möchten aktiv an der Gestaltung des Waldstraßenviertels mitwirken und zum Macher oder zum bekannten Gesicht werden?
Noch besser! Im Bürgerverein gibt es zahlreiche Möglichkeiten, seine Ideen auszuleben und aktiv zu werden.

Redaktion des Stadtteilmagazins

Die Autoren der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN sind immer dicht an Themen dran, die das Viertel betreffen: ob Gondwanaland, Schließung des Naturkundemuseums oder zum Parkplatzausnahme-Zustand während eines Fußballspiels. Redaktionstermine können im Büro erfragt werden.

Das 19. Große Funkenburgfest

Sie lieben das Funkenburgfest, bereiten selbst gern Feste vor und verfügen über gute Ideen und Kontakte? Dann sind Sie beim Funkenburgfest-Komitee genau richtig. Kommen Sie einfach am 18. Januar 2011 um 17.00 Uhr in den Bürgerverein zu unserer Vorbereitungsrunde. □

Tipps für neue Nachbarn

Sie sind neu hergezogen und wüssten gern mehr über Ihr Viertel? Sie haben Interesse, neue Leute kennen zu lernen, und Tipps für den Alltag wären auch sehr willkommen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Abend für Zugezogene und andere neugierige Menschen.
Mit Bildern von Höhepunkten eines Jahres im Waldstraßenviertel erfahren Sie mehr über die Tätigkeit des Bürgervereins und seine Visionen für das Viertel.
Vielleicht haben Sie auch Lust, in einer der sieben Arbeitsgruppen aktiv zu werden? Wir freuen uns auf Sie.
Neben Insider-Tipps und praktischen Hinweisen erfahren Sie bei einem Gläschen Wein zudem, wer auch neu im Viertel zugezogen ist und welche Beweggründe ihn ins Viertel geführt haben.

Kirsten Schmidt

Waldstraßenviertel für Einsteiger
Donnerstag, 10. Februar 2011, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung unter
Telefon: 9 80 38 83

Das Fregesche Asyl

Dem aufmerksamen Betrachter des Waldstraßenviertels fallen am Ende der Fregestraße zur Max-Planck-Straße hin zwei Gebäude auf, die sich durch ihre bescheidene Größe, ihr Erscheinungsbild und durch die Art der Anordnung deutlich von den umgebenden Bauten abheben. Was hat es mit diesen beiden fast noch biedermeierlichen

Die Häuser des Fregeschen Asyls

Häusern auf sich, fragt man sich, die auf einem relativ großen Grundstück stehen, das in der Mitte von einem schmiedeeisernen Tor erschlossen wird?

Historischer Lageplan vermittelt erste Antwort

Eine erste Antwort kann ein undatierter Lageplan im Stadtarchiv geben, der das Areal der Großen Funkenburg etwa in der Zeit um 1860 abbildet. Deutlich zu erkennen ist die bereits angelegte Waldstraße in ihrem Verlauf vom Waldplatz bis zur Brücke über den Elstermühlgraben. Ein Teil der Grundstücke entlang der Straße ist bereits parzelliert, aber noch weitgehend unbebaut. Erste Teile der Gustav-Adolf-, der Auen- und der Fregestraße sind schon angelegt. In der Fregestraße, kurz vor der alten Elster – die heutige Max-Planck-Straße existierte noch nicht –, stehen bereits die Häuser Nr.1 und 3. Ein Bild in historischen Unterlagen zeigt, dass es sich bei der Anlage um das sogenannte „Fregesche Asyl“ handelt, damals eine soziale Einrichtung. Die Stadt stellte das Grundstück zur Verfügung, die wohlhabende Bankiersfamilie Frege baute die beiden Wohnhäuser mit jeweils sechs Wohnungen darauf. Die Unterkünfte waren für obdachlose und verarmte Familien gedacht. Das Besondere an der Anlage ist, dass von Beginn an zu jeder Wohnung ein eigener Garten auf dem rückwärtigen Areal gehörte, der von dem jeweiligen Mieter bewirtschaftet wurde und so der Selbstversorgung mit frischem Obst und Gemüse diente. Diese Struktur hat sich bis

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

heute erhalten bzw. wurde nach der Wende bei der Sanierung wieder aufgegriffen. Die Gartenparzellen wurden nach den alten Plänen und mit Fördermitteln wiederhergestellt. Noch heute ist jeder Wohnung ein kleiner Garten zugeordnet.

Ensemble mit sozialem Konzept

Mit diesem Ensemble hat sich ein sehr frühes und progressives Sozialkonzept erhalten, das in Leipzig ohne Beispiel ist. Das dahinter stehende sozialhygienische Konzept nimmt bereits Aspekte der Lebensformbewegung und des Gartengedankens des frühen 20. Jahrhunderts vorweg. Auch ein weiterer stadt- und entwicklungsgeschichtlicher Aspekt ist von Bedeutung: Das Grundstück, das durch die Verlegung und Begradigung der Alten Elster zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand, liegt deutlich unter dem heutigen Straßenniveau und ist somit das einzige Areal im Waldstraßenviertel, das noch die ursprüngliche Geländeoberfläche vor der Erschließung und Bebauung aufweist; denn das übrige Gelände ist, um eine Bebauung der sumpfigen Flussniederung zu ermöglichen, aufgeschüttet, wozu am Anfang das Aushubmaterial des Karl-Heine-Kanals verwendet wurde. Dieses sozialgeschichtlich bedeutsame und denkmalgeschützte Ensemble, das die letzten 150 Jahre relativ

Sicht auf die Mietergärten an der Max-Planck-Straße

unbeschadet überstanden hat, ist heute akut gefährdet. Aus Stiftungsvermögen heraus an einen privaten Investor verkauft und somit seiner sozialen Bindung beraubt, sollen die bisher erschwinglichen Wohnungen luxussaniert werden und danach eine ganz andere Klientel bedienen. Damit nicht genug, sollen auch die Mietergärten zerstört und teilweise überbaut werden. Da die relativ kleinen Gebäude nicht genug Fläche zur Gewinnerwirtschaftung bieten, soll im Anschluss an den Giebel in der Max-Planck-Straße ein Neubau entstehen. Damit wäre ein Zeitzeugnis Leipziger Sozialgeschichte und bürgerschaftlichen Engagements, auf das die Stadt immer so stolz ist, unweigerlich vernichtet. □

Einkommensteuererklärung 2010!

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis und einer Mitgliedschaft!

Beratungsstellenleiter:
Dipl.-Ök.
Andreas Schüttler Stbv.

Steuerberatung für Arbeitnehmer
LOHNSTEUER HILFEVEREIN SACHSEN e.V.

Beratungsstelle Jahnallee 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 / 14 94 666
Mobil: 0171 / 52 22 016

Themenabend Jahressteuergesetz 2010

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – die legendäre Fußballweisheit von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger gilt ohne Weiteres auch für die deutsche Steuergesetzgebung. Nach dem Inkrafttreten einer Regelung folgt meist zugleich eine Änderung. Das deutsche Steuerrecht bleibt daher eine Großbaustelle. Daran wird auch das vom Bundesrat bestätigte Jahressteuergesetz 2010 nichts ändern. Allein an 180 Stellen wird am Steuergesetz neu justiert. Wichtige Änderungen betreffen u. a. die steuerliche Behandlung eines Arbeitszimmers, die Abschaffung der Lohnsteuerkarte, die elektronische Abgabe der Umsatzsteuerjahreserklärung ab 2011 oder auch die Erbschaftsteuer.

Einladung zum Themenabend mit Dr. Boenheim und Stbv. Otte

Zum Thema Jahressteuergesetz 2010 sowie weiterer geplanter Änderungen der Bundesregierung zu den Steuergesetzen lädt Steuerbevollmächtigter Manfred Otte gemeinsam mit Dr. Annette Boenheim Sie herzlich ein. Im Rahmen der Veranstaltung widmet sich Bauspar- und Finanzfachfrau (BWB) sowie Versicherungsfachfrau (BWV) Dr. Annette Boenheim dem Thema Altersvorsorge und individueller Versicherungsschutz (weitere Informationen unter www.existenzcoaching.de). Auch dies ist ein großes Spielfeld, auf dem es gilt, nicht die Orientierung zu verlieren. Darüber hinaus wird zudem ein Überblick über die steuerliche Behandlung dieser Vorsorgeleistungen geschaffen. Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, freuen wir uns, Sie am 10. März 2011 um 18.00 Uhr in unserer weiteren Beratungsstelle, Gustav-Adolf-Straße 34 in 04105 Leipzig begrüßen zu können. Um Anmeldung wird gebeten. □

Steuerbevollmächtigter Manfred Otte und Mitarbeiter

Werbepartner

Steuerbüro Otte
Manfred Otte Steuerbevollmächtigter

- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Baulohn
- Einkommensteuererklärung
- Jahresabschlusserstellung
- Liquiditätsplanung
- Existenzgründerberatung

Delitzsch
034202 51054
(Hauptberatungsstelle)
Hallesche Straße 34
04509 Delitzsch

Leipzig
0341 2499503
(weitere Beratungsstelle)
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig

www.steuerbuero-otte.de

Ein „alter Bekannter“ ist zurück

Tobias Keucher war bis 1996 zunächst in der vierten Generation in der Jahnallee als Goldschmied tätig. Er sammelte danach in der „formbar“, im Restaurant „allee“ und im „1770“ im Hotel Fürstenhof gastronomische Erfahrungen. Jetzt ist er nach beinahe neun Jahren als Restaurantleiter am Cospudener See wieder in „sein“ Revier zurückgekehrt. Im November 2010 hat er „Wagners Restaurant und Weinwirtschaft“ am Richard-Wagner-Platz 1 eröffnet und damit die ehemalige „Neuberin“ zu neuem Leben erweckt.

„Wagners“ für Genießer

Im wohl einzig erhaltenen Fachwerkhaus in Leipzigs Innenstadt wird seitdem eine umfangreiche Weinauswahl aus deutschen, französischen, italienischen und spanischen Anbaugebieten offeriert.
Passend dazu bereitet die Crew um Tobias Keucher weinbegleitend eine jahreszeitlich abgestimmte Landhausküche zu und rundet dieses Angebot mit einer für Leipzig einzigartigen Käseauswahl ab.
Auf vier Etagen und einem romantischen Innenhof bietet „Wagners“ die Möglichkeit für gemütliche Abende zu zweit oder mit Gästen, gemeinsames Kochen mit Freunden im Gewölbekeller und festliche Familien- oder Firmenfeiern in der „Beletage“.

Mehr als nur ein Restaurant

Aber selbstverständlich sind auch individuelle Caterings an (fast) jedem Ort möglich. Und auch der kulturelle Aspekt soll in den neuen alten Räumen nicht zu kurz kommen. Musik- und Theaterabende sind ebenso geplant wie Lesungen und wechselnde Ausstellungen bildender Künstler. Geöffnet hat „Wagners“ für Sie von Montag bis Freitag von 11.30-14.30 Uhr und 17.30-24.00 Uhr sowie Sonnabend von 17.30-24.00 Uhr.

Wagners Restaurant und Weinwirtschaft
in der Richard-Wagner-Straße 1

Werbepartner

Wagners
RESTAURANT UND WEINWIRTSCHAFT
Richard-Wagner-Straße 1 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341_52 94 11 78 | www.wagners-restaurant.de

Kompetenz und persönlicher Service

Vermögensberatung ist Vertrauenssache. Da ist es besonders wichtig, von Anfang an mit Beratern zusammenzuarbeiten, die Erfahrung mitbringen und auf einen starken Partner setzen können.

Die Postbank Finanzberatung gehört, ebenso wie die zweitgrößte deutsche Bausparkasse BHW, zum Postbank-Konzern. In Leipzig bieten die Vermögensberater der Postbank Finanzberatung AG in der Waldstraße 37 einen umfassenden Service rund um die Themen Geld, Vermögen, Haus und Altersvorsorge.

Die Vermögensberater der Postbank

Gebietsleiter Matthias Becker sagt: „Unsere Kunden können aber nicht nur das komplette Produktangebot der Postbank nutzen, sondern gemäß dem ‚Best-Select-Prinzip‘ werden auch die Qualitätsprodukte anderer Anbieter vermittelt.“

Doch entscheidend sind immer die persönlichen Wünsche und Ziele der Kunden. Matthias Becker erläutert, wie eine persönliche Beratung abläuft: „Zunächst wird in einem ersten Gespräch die individuelle Situation des Kunden besprochen und danach ein optimales Produktangebot zusammengestellt. Das gilt sowohl für den Berufseinsteiger, der mit einem kostenlosen Girokonto und einem Bausparvertrag zur Anlage der vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers optimal bedient ist, bis zum Senioren-Ehepaar, das seinen Traum vom Ferienhaus auf Rügen realisieren möchte.“

Wer die Postbank Vermögensberater in Leipzig kennenlernen und sich persönlich von ihrer Kompetenz überzeugen möchte, sollte unter der Telefonnummer 14 95 64 einen individuellen Gesprächstermin vereinbaren. Das Beratungscenter in der Waldstraße 37 ist Montag bis Donnerstag jeweils von 10-13 Uhr sowie von 14-18 Uhr und Freitag von 10-14 Uhr für Sie geöffnet. Gerne werden auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten angeboten. □

Werbepartner

Für alle Fragen rund ums Geld:
Beratungscenter Leipzig
Waldstraße 37, 04105 Leipzig, Tel. 0341 149564

Postbank

Endlich Nichtraucher werden

So mancher Raucher beginnt das neue Jahr mit dem festen Vorsatz, endlich „Schluss zu machen“ – und hält es doch nur kurze Zeit ohne Glimmstängel aus. „Für viele ist das Verlangen einfach zu mächtig“, erklärt Mei Ling Selnes, Geschäftsführerin von relief-Deutschland. Das Unternehmen ist auch in Leipzig vertreten und hilft Rauchern mittels Softlaser aus der Nikotinfalle. Dieses innovative Verfahren ist in Deutschland noch relativ unbekannt. In den USA wird es jedoch schon seit Jahrzehnten eingesetzt und in den Niederlanden sogar von den Krankenkassen anerkannt.

relief-Beraterin Kathrin Schmidt hilft beim „Schlussmachen“

relief weltweit

Seit 2006 bietet relief die Raucherentwöhnung mittels Softlaser an. Das Unternehmen verfügt inzwischen über ein bundesweites Filialnetz. Im Ausland ist es unter anderem in Österreich, der Schweiz, Spanien und Schweden vertreten.

Rauchfrei in 90 Minuten

Die speziell ausgebildeten relief-Berater betreuen jeden Kunden individuell und persönlich. Mittels Laser werden völlig schmerzfrei Körperpunkte stimuliert, die mit dem Rauchen in Verbindung stehen. Auf diese Weise kann das Verlangen zu rauchen gemindert werden. Typische lästige Begleiterscheinungen wie Unruhe, Reizbarkeit, Nervosität, Niedergeschlagenheit etc. bleiben so meist aus. Außerdem erhält jeder angehende Nichtraucher konkrete, zu seinem Alltag passende Tipps für die Zeit „danach“.

Und was gerade Frauen sehr schätzen: Die relief-Methode kann auch der sonst häufigen Gewichtszunahme bei ehemaligen Rauchern entgegenwirken. In der Regel genügt ein einziges ca. 1,5-stündiges Treffen, um dauerhaft rauchfrei zu werden.

Die Erfolgsquote liegt erfahrungsgemäß bei 75 bis 80 Prozent. Doch wer innerhalb eines Jahres wieder zur Zigarette greift oder kurz davor steht, wird ein zweites Mal kostenlos behandelt. □

Werbepartner

Endlich mit dem Rauchen aufhören

Vorteile der relief-Methode:

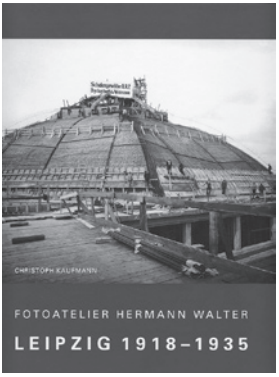
- rauchfrei in 90 Minuten
- schmerzfreie Laserbehandlung ohne Nebenwirkungen
- vermindertes Rauchverlangen
- hohe Erfolgsrate - ca. 75-80 %
- 1-jährige kostenlose Nachbetreuung mit einmaliger Wiederholungsmöglichkeit

relief - Leipzig | Gottschedstr. 30 | 04109 Leipzig | www.rauchfrei-leipzig.de | Tel.: 0341 392 87 87

Die „Boomtown“ Leipzig im Portrait

Nach dem Ende des 19. Jahrhunderts ist Leipzig, wie man heute sagen würde, eine „Boomtown“. Die Messe- und Handelsstadt im Wandel zur Moderne wartet auf mit prächtigen Fassaden, imposanten Geschäftshäusern und Messepassagen, modernen Fabrikgebäuden und Kunsttempeln.

Doch Zeugnisse aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts existieren – mit der heutigen Bilderflut verglichen – nur wenige. Umso wichtiger erscheint es, die noch erhalten gebliebenen Bilddokumente einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Mit dem Band von Christoph Kaufmann „Fotoatelier Hermann Walter – Leipzig 1918-1935“ ist es PRO Leipzig einmal mehr gelungen, eine entscheidende Lücke auf dem Feld der historischen Dokumentation zu schließen.



Bekannt sind die Aufnahmen des Fotoateliers Hermann Walter als „Gläserner Schatz“. In der gleichnamigen Publikation hat Kaufmann bereits 2002 eine Auswahl aus dem Werk des großartigen Leipziger Fotografen vorgestellt. Doch auch nach dem Tode Walters 1909 wurde die Arbeit von Schwager und Sohn in der Tradition des Meisters fortgeführt. Über eintausend Fotografien entstanden in der Zeit zwischen dem Ersten Weltkrieg und 1935, wovon 260 beeindruckende Zeugnisse in der jüngst veröffentlichten Publikation in hervorragender Duplexqualität gezeigt werden. Ein Hauch von Geschichte weht dem Betrachter beim Durchblättern des umfangreichen Bildbandes entgegen. Manches erstrahlt heute wieder in neuem Glanz, doch vieles ist dem Krieg oder der Abrissbirne zum Opfer gefallen, wie beispielsweise die Kleine Funkenburg am Ranstädter Steinweg. Ihr ist die Ehre zuteil geworden, den Abschluss des wunderbaren Fotobandes zu bilden.

Britta Stock

Christoph Kaufmann
Fotoatelier Hermann Walter
Leipzig 1918 – 1935
Hg. Pro Leipzig zusammen mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig, 208 Seiten, 260 Abbildungen, Leipzig: Pro Leipzig, 2010, Preis: 27,00 €

Diese und viele andere Kinder- und Jugendbücher gibt's bei
lev
Leipziger Kinderbuchverlag
Torgauer Platz 2 · 04315 Leipzig

Nankichi Niimi · Vom Füchslein, das Handschuhe kaufen wollte
Illustrationen von Ken Kuroi
32 Seiten · 24 cm x 28 cm
Hardcover · € 12,90
ISBN 978-3-89603-324-6

Der Handschuh
Ukrainisches Volksmärchen
Illustrationen von Jewgeni Ratschow
16 Seiten · 20 cm x 26 cm
Hardcover · € 9,90
ISBN 978-3-928885-53-9

Glatteis

Ich weiß ja, dass Sie, liebe Leser, an dieser Stelle immer eine nette Geschichte von meinem Waldi erwarten. Das ist leider diesmal nicht möglich, denn Waldi liegt mit einem gebrochenen Pfötchen in seinem Körbchen, und ich muss versuchen, ihn so gut wie möglich zu vertreten.

Das geschah so: Völlig überraschend brach der Winter über unsere Stadt und ihren wie immer bestens vorbereiteten Winterdienst herein. Und wie immer wurde nur ein geringer Teil der Leipziger Straßen geräumt, der Rest musste sehen, wie er der Schneemassen Herr wird. So war es auch an unserer Kreuzung Funkenburg-/Hinrichsenstraße. Der gesamte Kreuzungsbereich war vereist, darüber lag lockerer Neuschnee vom vergangenen Tag. Die Autos konnten sich nur im Schritttempo und in Schlangenlinien bewegen, wenn sie überhaupt vorwärts kamen. Waldi und ich kamen vom Winterspaziergang im Rosental, und ich hatte den Hund auf den Arm genommen, bevor wir die Kreuzung überquerten. Vorsichtig, ganz vorsichtig betrat ich die unsichere Kreuzung. Aber schon nach dem zweiten Schritt lag ich auf dem Boden, Waldi war in hohem Bogen davongeflogen und lag wimmernd im Schnee. Besorgte Passanten versuchten mir zu helfen, zwei stürzten dabei selbst ganz heftig auf den Hintern.

Ich hatte mir glücklicherweise nur den Ellenbogen geprellt, aber Waldis Vorderpfötchen war gebrochen und musste geschient werden.

Nun bilde ich mir ein, noch ganz gut zu Fuß zu sein mit meinen 65 Jahren. Nicht auszudenken, wie es den vielen Senioren im Viertel beim Einkauf ergehen mag. Da gibt es nur die Möglichkeit, sich gegenseitig zu helfen, indem die Jüngeren Wege für die Älteren mit erledigen.

Aber damit ist die Ursache des Übels noch nicht aus dem Weg geräumt. Die Leipziger Stadtverwaltung, die bei allen Gelegenheiten ihre Bürger zur Kasse bittet, hält es nicht für nötig, wenigstens für sichere Querungsmöglichkeiten an den Kreuzungen zu sorgen. Im Gegenteil, sie brüstet sich in der einzigen Leipziger Zeitung noch damit, dass sie „gemäß Satzung“ die vorgeschriebenen 30 Prozent der Leipziger Straßen geräumt habe.

Ich dachte immer, die Verwaltung wäre von uns Bürgern finanziert und hätte alles zu tun, damit sich die Bürger in ihrer Stadt wohl fühlen. Da gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Verwaltung sucht sich neue Bürger, was beim gegenwärtigen Bevölkerungsschwund eher schwierig ist, oder aber die Bürger bestimmen eine neue Verwaltung. Der Versuch wäre es vielleicht wert, oder was denken Sie?

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

Januar

Funkenburgfest-Komitee**
Dienstag, 18. Januar, 17.00 Uhr (s. S. 15)
Vorbereitung zum 19. Großen Funkenburgfest.
Interessenten sind herzlich willkommen!

AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel
Dienstag, 18. Januar, 19.30 Uhr (s. S. 9)
„Gustav Mahler in Leipzig“
Vortrag von Hartmut Bockenheimer
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Plauderei*
Mittwoch, 19. Januar, 14.00 Uhr
„Plauderei mal anders“, eine Senioren-Kneipen-Tour, Ort: Fleckis Bar, Tschaikowskistraße 11

AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 26. Januar, 19.00 Uhr
Filmvorführung „From Cotton to Culture“
Entwicklung der Baumwollspinnerei zur bedeutenden Produktions- und Ausstellungsstätte für zeitgenössische Kunst und Kultur Europas

Filmclub „Don Quichotte“**
Freitag, 28. Januar, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Der berühmte Kampf gegen Windmühlen
Romanverfilmung von 1958, Clubbeitrag: 2,50 €

Februar

AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 2. Februar, 19.00 Uhr (s. S. 9)
„Reiseskizzen“ Hiltrud Ilg im Gespräch mit Dagmar Geithner, Midisage zur Ausstellung „Stadt – Landschaften“

Familiennachmittag „Sterntaler“**
Samstag, 5. Februar, 15.00 Uhr
5- bis 6-Jährige spielen das Märchen als Singspiel für Kinder ab 3 Jahren
Eintritt frei, Spenden willkommen

Waldstraßenviertel für Einsteiger**
Donnerstag, 10. Februar, 19.00 Uhr (s. S. 15)
Für neue Nachbarn und Interessierte im Viertel

Plauderei**
Mittwoch, 16. Februar, 15.00 Uhr
Kappenfest mit Pfannkuchen und guter Laune

Gründerzeit-Stammtisch**
Donnerstag, 17. Februar, 19.00 Uhr
Filmvorführung „Der Untertan“ von 1951

Filmclub „Hokuspokus“**
Freitag, 25. Februar, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Liebe, Triebe und Geheimnisvolles nach dem Bühnenstück von Curt Goetz, Clubbeitrag: 2,50 €

März

Festveranstaltung anlässlich 20 Jahre Bürgerverein
Mittwoch, 2. März, 19.00 Uhr
Einladungen erfolgen gesondert
Ort: Villa Rosental, Humboldtstraße 1

Regelmäßige Termine

AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel**
Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr

AG Senioren**
Montag, 24. Januar, 16.00 Uhr

Bewegung für Senioren**
Rhythmische Bewegung nach Musik
jeden Montag, 13.15 bis 14.15 Uhr

Seniorengymnastik**
jeden Dienstag ab 9.00 und 10.15 Uhr
jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann

Vogelkundliche Wanderungen**
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 8. Januar, 9.00 Uhr
Samstag, 5. Februar, 9.00 Uhr
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Bildnachweis: S. 1, 2, 12: Uli Baumgärtel; S. 1, 2, 23: Grafik Andreas Reichelt; S. 3: Archiv Uli Baumgärtel; S. 4, 5: Bürgerverein und privat; S. 6, 14: Kirsten Schmidt, S. 8: Jonas Springer; S. 9: nach W. Schreiber, Mahler, Rowohlt, 2007; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 16, 17: Hartmut Küster; S. 18: Manfred Otte; S. 19: Tobias Keucher; S. 20: Postbank; S. 21: Kathrin Schmidt; S. 22: Pro Leipzig e. V.